

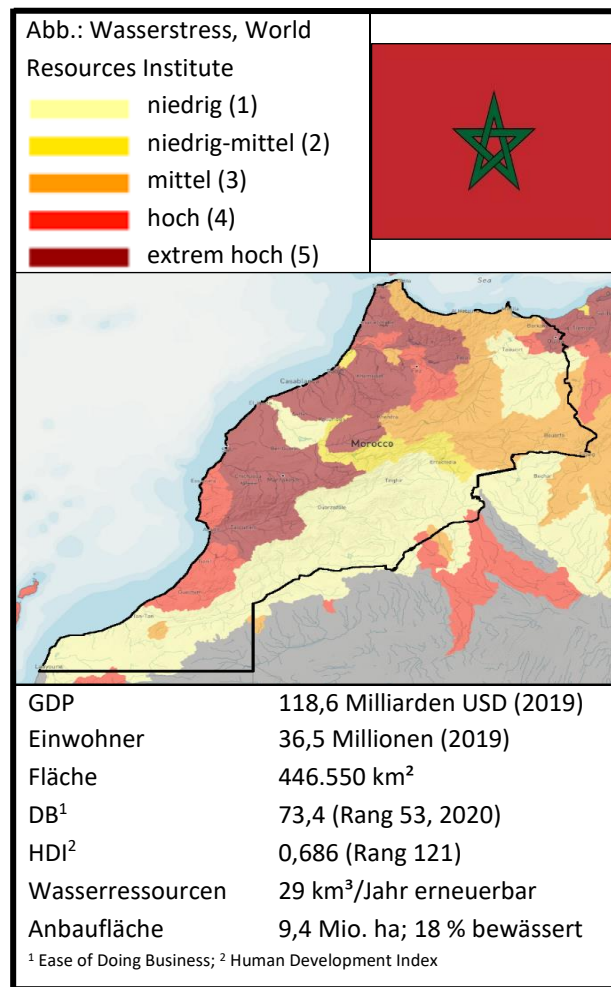
Marokko

Marokko verfügt über jährlich erneuerbare Wasserressourcen von 29 km³, 30 % aus Grundwasser, der Rest steht als Oberflächenwasser zur Verfügung. Davon werden jährlich etwa 10,4 km³ für den menschlichen Gebrauch entnommen, der Großteil davon (88 %) für die Landwirtschaft. Wasserentsalzung und die Wiederverwendung aufbereitetem Wassers wird in sehr geringem, vernachlässigbaren Maßstab praktiziert. Im Westen und Norden des Landes befinden sich die größten Wasserreservoirs von Marokko, weshalb dort der Ackerbau ansässig ist und diese Reservoirs stark beansprucht. Aus diesem Grund wird in diesen Regionen auch starker Wasserstress gemeldet, die Regionen im Süden, die teilweise zur Sahara zählen, haben einen geringen Wassernutzungs-Index, da dort so wenig Wasserressourcen zu finden sind, das Ackerbau nicht etabliert ist.

Auch wenn der Anbau von Nutzpflanzen auf den Westen und Norden des Landes beschränkt ist, werden 21 % der gesamten Landfläche dafür genutzt, was eine Fläche von ca. 9,4 Mio. ha bedeutet. Der Großteil davon, ca. 83 % werden für den Ackerbau genutzt, auf den übrigen 1,6 Mio. ha werden Dauerkulturen angebaut. Oliven sind dabei die prägende Dauerkultur, 1,1 Mio. ha werden für ihren Anbau genutzt. Damit sind Oliven auf dem zweiten Platz der Kulturpflanzen mit der größten Anbaufläche, Weizen ist mit einer Fläche von 2,5 Mio. ha die Pflanze mit der meißten Anbaufläche, Gerste liegt auf dem dritten Platz (1,1 Mio. ha). Diese drei Nutzpflanzen sind für etwa 50 % der für den Anbau von Pflanzen genutzten Fläche verantwortlich. Die Landwirtschaft ist für Marokko der tragende Sektor, denn etwa 40 % der Bevölkerung ist hier beschäftigt, außerhalb der Städte sind es sogar 74 % – was bei einer Arbeitslosenquote von fast 10 % bedeutet, dass die Landwirtschaft im ländlichen Raum alternativlos ist. Marokko ist also nicht nur wirtschaftlich stark von der Landwirtschaft abhängig (12,3 % des GDP), sondern auch die soziale Entwicklung des Landes.

Bewässert werden in Marokko 1,7 Mio. ha, 66% davon nutzen Oberflächenwasser. 72 % der bewässerten Fläche verwendet die wenig wassersparenden Methoden der Oberflächenbewässerung, 8 % Beregnungsanlagen und etwa 19 % Tröpfchenbewässerung. Die Modernisierung der Felder, die über Stau-Verfahren mit Wasser versorgt werden bietet demnach ein sehr großes Potential für Wassereinsparungen. 330.000 ha an Olivenbäumen werden bereits bewässert, was das Potential erkennen lässt, auch die übrigen 740.000 ha Olivenbäume mit Tröpfchenbewässerung auszustatten. Denn auf diesem Weg kann eine Ernte nicht nur besser geschützt, sondern auch deren Qualität besser kontrolliert werden.

Fazit: Die Landwirtschaft ist in Marokko ein Schlüsselsektor. Sie hat mit den geringen Wasserressourcen des Landes zu kämpfen, weshalb die Anwendung wasserschonender Verfahren Priorität haben muss. Die Möglichkeit dazu ist in Marokko auch gegeben, denn es gibt einen großen Bestand an Dauerkulturen, die mit Tröpfchenbewässerung ausgestattet werden können. Zusätzlich sind Bewässerungsmethoden mit geringen Wirkungsgraden weit verbreitet, die modernisiert werden müssen, um auch in Zukunft die Landwirtschaft in Marokko zu sichern. Für das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft ist Marokko ein Schwerpunktland, weshalb es eine Vielzahl an Projekten und Zusammenarbeiten gibt, bei denen die hier angesprochenen Herausforderungen thematisiert werden.



Literatur: World Resources Institute: Aqueduct Water Risk Atlas; Auswärtiges Amt: Marokko; The World Bank: Country Data Morocco; Food and Agriculture Organization of the United Nations FAO: Country Showcase Morocco/ Agriculture Database/ Irrigation Areas sheet/ Aquastats; Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (2019): Länderbericht Marokko; Germany Trade and Invest (2020): Landwirtschaft wird modernisiert

Gefördert durch:



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages